



PREISAUSSCHREIBEN für den deutschen Zeitschriftenhandel

Die „Kölnische Illustrierte“ hat einen außergewöhnlichen Aufschwung hinter sich, den sie in erster Linie der Mitarbeit des deutschen Zeitschriftenhandels verdankt. Die Möglichkeiten sind aber noch längst nicht erschöpft. Wir veranstalten jetzt einen großen Wettbewerb anlässlich unseres neuen Tatsachenberichts „Hundert gegen Zehn“ — Das Heldenlied von Narvik —. Die Werbung verbinden wir mit dem Preisausschreiben für alle Mitglieder der Fachschaft des Deutschen Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels. Es sind zwei Fragen zu beantworten:

1. Gesamtauflage der „Kölnischen Illustrierten Zeitung“ am 1. November 1940?
2. Was muß ich tun, um die „Kölnische Illustrierte Zeitung“ noch besser zu verkaufen?

Ausgesetzt sind 200 Preise zu je RM 10.-, 50 Vierfarbstifte und weitere 1000 Preise

Schon mancher Berufskamerad hat uns wertvolle Anregungen für den Verkauf geben können. Vielleicht blüht noch manche Rose im verborgenen. Also heraus mit der Sprache und frisch von der Leber weg geschrieben, wie man die „Kölnische Illustrierte“ noch besser verkaufen kann. Kurz und bündig, wie man von Mann zu Mann spricht! Es genügen drei Zeilen, um vielleicht unter den Gewinnern zu sein.

Preisrichter sind: Ein Notar, der Ortsfachschaftsleiter von Köln, Pg. Engels, der Verleger der „Kölnischen Illustrierten“, der Vertriebsleiter und der Werbeleiter; Einsendungen bis spätestens 7. Dezember 1940 an die „Kölnische Illustrierte“ Vertriebsabteilung Köln.

Vergessen Sie bitte nicht, gleichzeitig Leseproben und vor allem genügend Hefte der „Kölnischen Illustrierten“ anzufordern.

Falls Sie kein besonderes Rundschreiben erhalten haben, schreiben Sie bitte noch heute eine Karte mit Ihrer Antwort an die

„Kölnische Illustrierte“. Köln